Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 46

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 28. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

I. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14

21.66 Telephon 21.66

Drud und Berfand burch bie Geschäftsftelle Eberle & Ricenbach, Einstedeln

Jahrespreis Fr. 10.— bei ber Post bestellt Fr. 10.20 (Ched IX 0,197) (Aussand Portozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksichule - Mittelichule Die Cehrerin

Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aftien-Gesellschaft

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Haftpflicht und Haftpflichtversicherung Schülerunfallversich Schulnachrichten. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Inserate. Schülerunfallversicherung. - "Mein Freund".

Beilage: "Die Lehrerin" Ar. 11.

Haftpflicht und Haftpflichtversicherung, Schüler-Unfallversicherung.

Bon A. Stalber, Turnlehrer, Luzern. (Schluß.)

Wir ersehen aus diesem Berichte in aller Rürze die Gründungsgeschichte der aargauischen Rasse und ihre Erfahrungen in den ersten drei Betriebsjahren. Seither ist die Rasse weiter ausgebaut und neu geregelt worden durch ein Defret des Großen Rates vom 5. November 1917. Das titl aargauische Versicherungsamt war so freundlich mir bereitwillig Auskunft und Material zu übermitteln.

Während ursprünglich laut Bericht von hrn. Direktor hasler nur die Schüler der kantonalen Schulanstalten versichert waren, wird durch § 5 des neuen Dekrets "der Regierungsrat ermächtigt, der staatlichen Unfallversicherungskasse auch die Versicherung der Lehrer und Schüler der öffentlichen Schulen zu übertragen." Das ift geschehen. Darin ift nicht ein Obligatorium zu erblicken. Die Schüler-Unfallversicherung ist für die Gemeinden vollständig freis willig. Dem mir gütigst übermittelten Bericht des Versicherungsamtes, Abteilung Unfallversicherung, entnehme ich folgendes: "Die jährliche Prämie pro Schüler be-

trägt 60 Rp. bei einer Versicherungsleistung von Fr. 1500.— im Todesfall, bis Fr. 6000

den Unfallsfolgen Ersatz der gesamten Heilungskosten. Für die Lehrer beträgt die Prämie mit Einschluß der Haftpflichtversicherung Fr. 5.- bei einer Berficherungs= summe von 10,000 Fr.

Die Prämien für Lehrer und Schüler werden von den Gemeinden bezahlt.

Versichert waren pro 1918 9,263 Schüler 1919 17,041

1920 20,967

(Daraus ist ersichtlich, wie auch bei Freiwilligkeit die Zahl der Versicherten innert drei Jahren enorm anwuchs.)

An Entschädigungen wurden ausbezahlt 677. 25 ober 8,28 % pro 1918 Fr. 1919 3,938.75 30

1920 *"* 13,467. 16 79.95 %

Der Ueberschuß wird in einen Reservefonds der Rasse gelegt. Der Reserve= fonds ist in wenigen Jahren (seit 1910 d. B.) auf 90,000 Fr. ange= machsen.

Die Verwaltung besorgt un= entgeltlich das Aargauische Ver= sicherungsamt."

Darauf möchte ich speziell aufmerksam Es darf keine neue Verwalim Invaliditätsfalle und bei vorübergeben- tungsstelle geschaffen und damit neue